

## 00 Linksgewinde

Ich habe im Süddeutschen die Teile eines demontierten M136 Kettenmotor gekauft, und war bei der Besichtigung auch erfreut, dass die Spezialschraube mit Nocken für den Benzinpumpen-Aantrieb und Linksgewinde in der Nockenwelle steckte.

Zu Hause angekommen, die Teile zur Reinigung bereitgelegt, ist die Freude aber rasch verflogen, da hat mich der Verkäufer getäuscht. Kaum hatte ich den Ringschlüssel an der Spezialschraube angesetzt, fiel der Sechskantkopf zu Boden. Der abgebrochene Gewindestumpf sass aber noch im Loch, der war aber erst durch Aufschweissen einer Mutter aus dem Loch zu kriegen.

Linksgewinde sind gar nicht oder nur schwer erkennbar. Während meiner Maschinenzeichner-Lehre in den 1960ern hat man mir beigebracht, dass keine Muttern und Schrauben mit Linksgewinde ohne Kennzeichnung montiert werden dürfen.

Beim Kupplungszug ist die Schlossmutter auf der einen Seite mit einer Ringkerbe gekennzeichnet, an der Mutter fehlt die Zeichnung. Dies sind Fabrikationstechnische Entscheidungen sind doch beides Drehteile, es bedingt aber einen zusätzlichen Arbeitsgang.

Ich habe mir angewöhnt wenigstens einen Teil, Schraube oder Mutter, besser beide Teile mit der Kerbe zu kennzeichnen. Kleine Arbeit mit hoffentlich richtiger Wirkung.

So habe ich auch bei der Nockenwellen-Schraube vom Kettenmotor, die mit Linksgewinde, die gewohnte Kerbe angebracht. Voraussetzung ist aber, dass bei der nächsten Demontage des Motors, der Mechaniker um die Bedeutung dieser Kerbe Bescheid weiss.

## 00 Linksgewinde

